

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



DIE KIRCHENTÜR ÖFFNET SICH | SEITE 11

RUND UM DIE TÜR | SEITEN 12-13

## Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

**Mittwoch 19:00 Uhr**

Einsingen **18:30 Uhr**

**28. Oktober**

**25. November**

## Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat

um **12:00 Uhr**

**6. Oktober**

**3. November**

## Offene Kirche

Dienstag 10:00-15:00 Uhr

Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

Freitag 10:00-15:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

## Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

**Donnerstag 11:00 Uhr**

**1. Oktober**

**15. Oktober**

**5. November**

**19. November**

*Tut mir auf die schöne Pforte,  
führt in Gottes Haus mich ein.*

Benjamin Schmolck 1734

EG 166, Tut mir auf die schöne Pforte,  
Strophe 1

## GOTTESDIENSTE IM OKTOBER

So 04.10.	Erntedank	10 Uhr Familiengottesdienst Kinderkantorei, Jugend- u. Elternchor singen.	Westerhoff
Mi 07.10.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 11.10.	19. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff
Mi 14.10.		19 Uhr Orgelvesper	Kleindopf/Westerhoff
So 18.10.	20. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 21.10.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
So 25.10.	21. So nach Trinitatis	10 Uhr Predigtgottesdienst Der Gospelchor Marvelous Praise singt.	Enk
Mi 28.10.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/Lehndorf
Sa 31.10.	Reformationstag	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Gröhler/Westerhoff

## GOTTESDIENSTE IM NOVEMBER

So 01.11.	22. So nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 04.11.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.11.	Drittletztter So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Taufe der Konfirmanden Der Kammerchor singt.	Enk
Mi 11.11.		16:30 Uhr Gottesdienst zu St. Martin in der Heilig-Kreuz-Kirche	Scheel/Reichardt
So 15.11.	Vorletztter So des Kirchenjahres	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mi 18.11.	Bußtag	<b>18:30 Uhr</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Wehrend
So 22.11.	Ewigkeitssonntag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Die Kantorei singt.	Enk/Reichardt/ Wehrend/Westerhoff
Mi 25.11.		19 Uhr Taizé-Andacht	Reichardt/ van der Eijk/Lehndorf
So 29.11.	1. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Der Bläserkreis spielt.	Reichardt

Alle regelmäßigen Kindergottesdienste siehe Seite 9

## Tür und Tier

Wussten Sie, dass unser Kirchenportal mit Flora und Fauna reichlich verziert ist? Die kunstvollen schmiedeeisernen Beschläge

zeigen u.a. viele stilisierte Lilien und acht Hahnenköpfe, und ein kleiner Spatz bewacht das Schlüsselloch.



## Bitte Türe öffnen

Vor verschlossenen Türen stehen – ich erinnere mich daran, wie ich als junge Pfarrerin in meiner damaligen Gemeinde zu den Treffen des Geschäftsführenden Ausschusses nicht eingeladen war. Die Kollegen trafen sich, haben die Tür hinter sich geschlossen und die Geschäfte der Gemeinde besprochen. Ich blieb draußen und musste ich mich dann wohl anderen Aufgaben zuwenden. Die Erinnerung an dieses Gefühl, nicht dazuzugehören, möchte ich mir bewahren, um heute nicht selber diejenige zu sein, die Türen zumacht und andere nicht teilhaben lässt.

Eine offene Tür ruft bei mir dagegen andere Bilder auf. Unsere Kinder beispielsweise, die abends gern bei offener Tür eingeschlafen sind. Das Licht, das ein bisschen in ihre Zimmer hereinfiel, und die Geräusche gaben ihnen das gute Gefühl, nicht allein zu sein.

Die offene Tür unserer Auenkirche an fünf Tagen in der Woche lädt Menschen ein, einen Moment in Ruhe und allein zu verbringen. Die paar Minuten abschalten, nachdenken, beten, das tut im Alltag gut und ist wie eine Tankstelle. Ich finde es rich-

tig schön, dass das Team von der Offenen Kirche das möglich macht.

Und seit einigen Wochen ist die offene Tür hier in Wilmersdorf zu einem Symbol dafür geworden, dass Flüchtlinge bei uns willkommen sind und wir gern versuchen, zu helfen und das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Nachdem bereits mehrere hundert Flüchtlinge im alten Rathaus Wilmersdorf untergekommen sind, ist ja nun entschieden, dass in das ehemalige Gebäude der Landesbank an der Bundesallee eine Zweigstelle des Amtes für Erstaufnahmeanträge ziehen wird. Beides sind Anlaufpunkte für Flüchtlinge in unserem Gemeindegebiet, und die Auenkirche ist mittendrin. Zusammen mit den Nachbargemeinden und Initiativen, die schon ein Netz für Hilfen aufgebaut haben, überlegen wir, wie wir uns einbringen können.



Dazu brauchen wir auch offene Herzen.

Kristina Westerhoff

## Monatsspruch Oktober

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Schwere nicht auch annehmen?“

Hiob 2,10

## Aus dem Inhalt

**Wenn einer sagt: Ich bin die Tür** | Seite 5

**Wer nicht lesen kann, der singt eben** | Seite 6

**Da geht der Zug so richtig ab – Musik von John Rutter** | Seite 7

**Ein Buch, das alle Jugendlichen kennen** | Seite 10

## Monatsspruch November

„Erbarmt euch derer, die zweifeln.“

Judas 1,22



## GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

## Amtshandlungen in der Aue

## ► TAUFEN

**Ella Maximilia Antonia Jekel**  
**Iria Paula Chagoyen Knaut**  
**Mateo Pablo Chagoyen Knaut**  
**Anastasia Käpernick**  
**Annelie Katharina Mayr**  
**Aaron Luis Schulz**  
**Lia Marie Schulz**

## ► TRAUUNG

**Laura Banek**, geb. Werner und  
**Nikolai Banek**  
**Jasmin Hartlieb**, geb. Weiß und  
**Florian Hartlieb**  
**Michaela Krause**, geb. Mieleh und  
**Martin Krause**  
**Hannah Kretschmer**, geb. Sußmann und  
**Jens Kretschmer**

## ► SILBERNE HOCHZEIT

**Anita Hake**, geb. Hartmann und  
**Klaus Hake**

## ► GOLDENE HOCHZEIT

**Dr. Eva Borgwardt**, geb. Colditz und  
**Dr. Götz Borgwardt**  
**Anne Wittke**, geb. Kiok und  
**Dieter Wittke**

## ► BESTATTUNGEN

**Detlef Dewitz**, 74 Jahre  
**Brigitte Elsner**, geb. Gericke, 71 Jahre  
**Annemarie Erhardt**, 68 Jahre  
**Reinhold Gabriel**, 90 Jahre  
**Herta Haese**, geb. Weist, 97 Jahre  
**Karin Holz**, geb. Alisch, 75 Jahre  
**Margarete Kopanski**, geb. Langner,  
 88 Jahre  
**Jutta Lahmann**, geb. Neukirch, 77 Jahre  
**Peter Liedtke**, 77 Jahre

## Selig sind, die geistlich arm sind

## Gottesdienst am Reformationstag

Religion befindet sich immer in der Spanne zwischen Reformieren und Bewahren. Martin Luther hat sehr vieles aus der Kirche seiner Zeit reformiert, und anderes hat er auch bewusst

bewahrt. Am Reformationstag erinnern wir uns an das, was Martin Luther für uns erneuert hat, und sind dankbar für alle Freiheit, die er uns als Protestanten eröffnet hat.



Foto: M. Scharf

Der Gottesdienst am Reformationstag ist immer ein besonderer. Die Kantorei gestaltet ihn in diesem Jahr musikalisch mit Chormusik von Johann Walter, Johann Pachelbel und

Georg Christoph Biller. Aber im Mittelpunkt steht das Wort. Und zwar traditionell nicht aus dem Mund eines „Profi-Predigers“, sondern einer Persönlichkeit aus Politik oder Gesellschaft. So standen in der Auenkirche vor Jahren schon Reinhard Höppner, Thomas de Maizière, Frank-Walter Steinmeier und Monika Grütters auf der Kanzel. Zuletzt hat Jacques Schuster, Chefredakteur der „Welt“, die Bibel ausgelegt.

In diesem Jahr wird Klaus-Dieter Gröhler die Predigt am Reformationstag halten. Er legt dabei Worte aus den Seligpreisungen in der Bergpredigt Jesu aus. Klaus-Dieter Gröhler ist Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Charlottenburg-Wilmersdorf. Er hat Jura studiert und zunächst in der Bauverwaltung des Senats gearbeitet, später war er Bezirksstadtrat. Er lebt in Reinickendorf und ist dort Mitglied der Matthias-Claudius-Gemeinde.

## Erinnern und nicht vergessen

## Gedenkgottesdienst zur Pogromnacht

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 wurden in Deutschland die Synagogen niedergebrannt. Mehrere hundert Menschen wurden ermordet und 30.000 Juden in Konzentrationslager gebracht. In den Kirchen herrschte mehrheitlich Schweigen, Wegschauen oder gar heimliche Zustimmung. Nur wenige Stimmen nannten die Verbrechen beim Namen. Der 9. November ist ein Tag der Erinnerung, auch der Buße und der Umkehr aus der langen Geschichte christlicher Judenfeindschaft. Er ist ein Tag der Besinnung auf das, was manchmal Not tut: Mut, Widerspruch und Widerstand. Die Erinnerung daran bleibt wichtig.

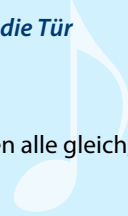
Die Auenkirchengemeinde, die Gemeinde am Hohenzollernplatz und die Kreuzkirchengemeinde laden zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein. Er findet in diesem Jahr am **Dienstag, dem 10. November um 18:00 Uhr** in der Kreuzkirche (Hohenzollernamm 130) statt. Anschließend gibt es eine Kleinigkeit zu essen.

Um 19:30 Uhr folgt dann passend zum Thema ein Vortrag von Magdalena Scharf: „Die Aktion Sühnezeichen-Friedensdienste. Ein Beitrag der Evangelischen Kirche Deutschlands zur Versöhnung.“ Wir laden Sie herzlich zu diesem Abend in die Kreuzkirche ein.

Pfn. Kristina Westerhoff  
 Pfn. Claudia Wüstenhagen  
 Pfr. Dr. Andreas Groß

Heut schließt er wieder auf die Tür  
 zum schönen Paradies.

Nikolaus Herman 1560  
 EG 27, Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,  
 Strophe 6



## Draußen vor der Tür

## Gedanken zu einem Ich-bin-Wort von Jesus

„Das ist das Leben! Ein Mensch ist da, und der Mensch kommt nach Deutschland, und der Mensch friert. Der hungert und der humpelt! Ein Mann kommt nach Deutschland! Er kommt nach Hause, und da ist sein Bett besetzt. Eine Tür schlägt zu und er steht draußen.“

Wolfgang Borchert beschreibt in seinem Drama „Draußen vor der Tür“ das Schicksal eines jungen Mannes. Beckmann heißt er. Im zweiten Weltkrieg war er Soldat an der Ostfront und kommt nun aus der Gefangenschaft in Sibirien nach Hamburg zurück nach Hause. Er kommt heim, doch dort trifft er alles anders an, als er es verlassen hat. Sein Kind ist tot und seine Frau hat einen anderen Mann. Er ist „einer von denen, die nach Hause kommen und die dann doch nicht nach Hause kommen, weil für sie kein Zuhause mehr da ist. Und ihr Zuhause ist dann draußen vor der Tür.“

Und so steht Beckmann eines Abends in St. Pauli an den Landungsbrücken, entschlossen, seinem Leben in der Elbe ein Ende zu bereiten. Er springt. Doch die Elbe wirft ihn in Blankenese wieder ans Ufer und ins Leben zurück. Er soll noch einmal versuchen, im Leben Fuß zu fassen. Vom Schicksal gebeutelt, irrt er durch sein neues altes Leben. Er leidet an seiner Vergangenheit. Er leidet an seiner Gegenwart. Er findet sich nicht zurecht, stößt überall auf Unverständnis und fehlende Hilfsbereitschaft. Er ist einsam und bleibt draußen vor der Tür.

Draußen vor der Tür. Das ist eine Metapher, die in diesen Monaten für Tausende von Menschen steht. Sie steht für alle, die aus Syrien, dem Irak, aus Ägypten, Eritrea oder dem Sudan vor Bomben und Terror auf der Flucht sind. Junge Männer, Familien, Schwangere und Kinder fliehen in dem Bewusstsein, dass sie ihre Heimat wahrscheinlich nie wiedersehen werden. Der Lebenswille und die

Hoffnung treiben sie an, anderswo Zuflucht zu finden.

Auch der Autor des Johannesevangeliums benutzt die Metapher „Tür“. Er legt sie Jesus in den Mund, der von sich behauptet: „Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ (Johannes 10,9) Jesu Aussage steht für mich in einem grotesken Gegensatz zu all den Bildern der Flüchtlingsdramen, die mir nicht aus dem



Foto: S. Enk

dann wird er heil, dann findet er Rettung. Die Tür Jesus eröffnet heilsame Zufluchtsräume. Sie sind heilsam, weil diese Zufluchtsräume zugleich Lebensräume sind. Wer hier angekommen ist, der findet „Weide“ – ein Bild für Mittel zum Leben, für neue Lebensmöglichkeiten.

Beckmann steht in der letzten Szene des Dramas erneut an den Landungsbrücken und schreit in die Nacht. Er schreit nach Gott: „Wo ist denn der alte Mann, der sich Gott nennt?“

Warum redet er denn nicht!! Gebt doch Antwort! Warum schweigt ihr denn? Warum? Gibt denn keiner eine Antwort? Gibt keiner Antwort??“ Wolfgang Borcherts Gott ist ein alter Mann, der ganz nah und doch unbemerkt bei Beckmann steht. Der Alte weint. Er kann nicht antworten, denn es hat ihm die Stimme verschlagen. Er ist entsetzt über all das Leid seiner Kinder. Er ist verzweifelt, weil er sie nicht raushalten kann aus all dem Elend. Der Alte steht bei Beckmann und leidet mit ihm dort draußen an der Elbe.

Denke ich an die Not der Flüchtlinge, die in unserer Stadt Zuflucht suchen, dann weiß ich, dass es nicht

Kopf gehen. Die vielen Menschen kommen in den meisten Fällen zwar irgendwo in Europa an, ihre Situation bleibt aber weiterhin völlig unsicher. Sie stehen wie Beckmann draußen vor der Tür.

Jesus bezeichnet sich als eine Tür aus Fleisch und Blut. Von einem Schloss an dieser Tür ist nicht die Rede. Niemand wird ausgeschlossen, keiner muss draußen bleiben, jeder kann eintreten. Jesus ist eine Tür, die Räume nicht abgrenzt, sondern eröffnet.

Das griechische Verb, das in der Lutherbibel mit „selig werden“ übersetzt ist, bedeutet auch „helfen“, „heilen“ und „retten“. Geht jemand durch Jesu Tür, dann wird ihm Hilfe zuteil,

ausreicht, von ihrem Leid berührt zu sein und mit ihnen zu weinen. Denn neben den schrecklichen Bildern habe ich Jesu Selbstausage im Kopf. Sagt mein Gott, er sei die Tür zu heilen Lebensräumen, dann höre ich darin die Aufforderung, mich wie viele andere ehrenamtliche Helfer und Helferinnen für solche Lebensräume einzusetzen. Flüchtlinge, die nach Wilmersdorf kommen, sollen sich bei uns willkommen wissen. Mir ist bewusst, dass es einem Wunder gleichkommen würde, wenn sie tatsächlich in solch heilsamen Räumen ankämen, in denen sich ihnen eine neue Lebens- und Zukunftsperspektive erschließt.

Solveig Enk

# Musica und Mathematica

Luthers Reformation brauchte neue Lieder – und heute?

Musik in der Schule? Nebenfach. Musikerin als Beruf? Brotlose Kunst. Aber Musik im Kinderzimmer? Am besten dauernd. Musik beim Einkaufen? Riesel-riesel, Verkauf rauf. Musik beim Autofahren: Aber gerne. Musik beim Krimi oder im Internet: Überall. Über die Bedeutung von Musik lässt sich kaum streiten. Musik ist allgegenwärtig, für die meisten Menschen nicht wegzudenken aus einem erfüllten Leben. Über die „Wichtigkeit“ von Musik sollten wir vielleicht doch streiten. Was würden Sie sagen auf die Frage: „Brauchen wir Musik?“



Martin Luther fürs Kinderzimmer: Im Vorfeld des 500. Reformationsjubiläums hat Playmobil eine Figur des Reformators herausgebracht. Sie ist vor allem bei Erwachsenen ein beliebtes Sammlerstück.

Martin Luther würde sagen: Unbedingt! Es geht nicht ohne. Wie hätte er sonst seine reformatorischen Ideen unters Volk bringen sollen? Singen konnte jedermann. Lesen nicht. Im Gottesdienst war es bis zur Reformation verboten, deutsche Lieder zu singen. Die Einführung landessprachlicher Liedtexte war an sich eine Reformation, um nicht zu sagen Revolution. Wie lernt man die zehn Gebote, wie das Glaubensbekenntnis?

Einfach ein Lied daraus machen! – Und wie stört man eine lateinische Messe? Man singt ein deutsches, protestantisches Lied. 1527 bestellte der Rat der Stadt Braunschweig einen Prediger der „alten Lehre“ zum Predigen gegen die reformatorischen Ideen. Die Gemeindeglieder, mehrheitlich Anhänger der Reformation, stimmten Luthers Lied an „Ach Gott, vom Himmel sieh herein“ und brachten den Prediger zum Schweigen.

Wer die Tür zu den Herzen der Menschen aufstoßen will, der schreibt keine Predigt,

zu sein: Aus Lübeck wird berichtet, dass zwei kleine Jungen eine katholische Messe durch das laute Singen von reformatorischen Psalmliedern störten. Die Ratsherren hatte die zuvor tätigen reformatorischen Prediger aus der Stadt vertreiben lassen und „rechtgläubige“ Prediger eingesetzt. Den singenden Knaben schloss sich bald die ganze Gemeinde an. Letztendlich wurde Lübeck evangelisch.

Während Luther auch die kunstvolle, mehrstimmige Musik wie die Vertonungen der Passionsgeschichte oder die polyphone Deutung des Textes des Sonntagsevangeliums als wichtiges Element der Verkündigung ansah, war den Reformatoren in der Schweiz und Frankreich die Sache mit der Musik wohl doch ein bisschen unheimlich. Sie warfen nicht nur alle Bilder und Kunstgegenstände aus der Kirche, sondern verboten gleich noch alle Musik im Gottesdienst. Zum Glück bis auf eine Ausnahme. Denn die Lieder, die schon in der Bibel standen, konnte man ja schlecht verbieten. So blieb das Singen der Psalmen des Alten Testaments dort die einzige in der Kirche gepflegte Musiktradition.

Was lernen wir daraus, wenn Luther schreibt, dass Christus mit großer Kraft in die Tiefen des singenden Herzens hinein und aus den Tiefen des singenden Herzens wieder emporsteigt? Vielleicht sollten wir uns ein paar neue reformatorische Lieder einfallen lassen, in denen wir über das Singen, was unsere Herzen heute bewegt und was wir bewegen sollten.

Günter Brick

*Dir öffn ich, Jesu, meine Tür,  
ach komm und wohne du bei mir.*

Heinrich Georg Neuss 1703  
EG 389, Ein reines Herz, Herr, schaff in mir  
(Melodie: O Jesu Christe, wahres Licht),  
Strophe 2

# Englisch-Französische Begegnung

Konzert der Kantorei mit Musik von César Franck und John Rutter

2015, im 125. Todesjahr des französischen Spätromantikers César Franck, begegnet uns seine Musik immer wieder, in Orgelkonzerten und nun mit der Aufführung eines großen chorsinfonischen Werkes, der Messe in A-Dur op. 12. Dieses Werk ist heute leider sehr selten zu hören, erst recht in der originalen Fassung mit großem Sinfonieorchester, die in der Auenkirche aufgeführt werden wird.



Zeitgenössischer Komponist geistlicher Musik mit vielschichtiger Harmonik und Rhythmik: Der 70-jährige Brite John Rutter hat Fans auf der ganzen Welt.

Francks Messe besticht durch eine würdevolle Größe und Ruhe. Ein Satz, dessen Text eigentlich gar nicht zur Messe gehört, von Franck aber in seine Komposition integriert wurde, ist das berühmte Panis angelicus für Tenor-Solo und Orchester, ein Paradebeispiel für wunderbaren romantischen Belcanto. Dieser Satz, einzeln oft aufgeführt, hat es zu großer Popularität gebracht.

Zum Konzertauftritt steht ein kurzes, nicht minder beliebtes Orchesterstück auf dem Programm: die „Pavane pour une infante défunte“ von Maurice Ravel. Die zweite Hälfte des Konzerts ist der britischen Musik gewidmet und wird durch Edward Elgars Serenade für Streichorchester eröffnet. Dieses dreisätziges Werk lebt von kontrastreichen Stimmungen: neben einer dramatischen Herbheit und Virtu-

osität kann man wunderbar melodiöse Themen erleben, das Ganze verbunden mit dem für Elgar so typischen Sinn für Schönheit des Klangs.

In ganz andere Gefilde wird der Hörer bei der Musik von John Rutter hineingenommen. Sein Kompositionsstil berührt durch eine eigentümliche Mischung aus den Traditionen der abendländischen Kirchenmusik des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und den Tonfällen amerikanischer Film- und Unterhaltungsmusik. Damit wurde Rutter, der selbst der typisch englischen Chortradition entstammt, zum Wegbereiter eines weniger avantgardistischen und stärker publikumsbezogenen Verständnisses von Kirchenmusik. Rutters Sprache ist melodie- und klangorientiert und zeichnet sich durch einen raffinierten Umgang mit harmonischen Farben und eine brillante Orchesterbehandlung aus.

Rutter hat das Gloria 1974 als Konzertwerk komponiert. Es ist in drei Sätze unterteilt, die ungefähr mit traditionellen sinfonischen Strukturen korrespondieren. Der Chor wird hierbei vom großen Orchester begleitet – eine Kombination, die in den äußeren Sätzen einen ziemlich freudigen Lärm zum Herrn schickt, die aber im mittleren Satz eher weich und meditativ eingesetzt wird. Nach seiner Uraufführung 1974 in den USA wurde das Gloria weltweit erfolgreich in zahlreichen Chorkonzerten aufgeführt und zählt bis heute zu Rutters populärsten Werken.

Winfried Kleindopf

John Rutter ist ein zeitgenössischer britischer Komponist und Chorleiter. Er wurde 1945 in London geboren, studierte in Cambridge und arbeitet bis heute in der Region. Seit 1981 leitet er die von ihm gegründeten Cambridge Singers und ist häufig Gastdirigent zahlreicher Ensembles weltweit. Darüber hinaus veranstaltet er

# Kirchenmusik im Oktober und November

**Samstag, 10. Oktober, 18:00 Uhr**

César Franck – Messe A-Dur  
Maurice Ravel – Pavane pour une infante défunte

Edward Elgar – Streicherserenade

John Rutter – Gloria

Christina Elbe, Sopran

Paul O'Neill, Tenor

Martin Jan Nijhof, Bass

Kantorei der Auenkirche  
Orchester aus Mitgliedern Berliner Berufs-

Orchester

Leitung: Winfried Kleindopf

Eintritt: 6-25 €, Vorverkauf ab 28. September vor der Küsterei, Mo-Fr 15:00-18:00

Uhr, oder telefonisch unter 40 50 45 34-5

**Mittwoch, 14. Oktober, 19:00 Uhr**

Orgelvesper

Winfried Kleindopf, Orgel

Eintritt frei

**Sonntag, 8. November, 17:00 Uhr**

Orgelkonzert – César Franck zum 125.

Todestag

Winfried Kleindopf, Orgel

Werke von César Franck, Joseph Guy Ropartz, Louis Vierne

Eintritt frei, eine Spende zugunsten der Orgelmusik wird erbeten.

regelmäßig Mitmachkonzerte. Als Komponist hat er sehr viel und sehr populäre Chor- und Kirchenmusik geschaffen. Sein Werk umfasst Stücke für Chor, Orchester und Kammerorchester, darunter auch viele Weihnachtsliederarrangements. Zuletzt hat er für die Hochzeitszeremonie von Prinz William und Kate 2011 Psalmtexte vertont.



## ► WHAT'S UP?

**6. Oktober, 18:30-19:30 Uhr**

Gott und Ich

**30. Oktober, 19:00 Uhr**

Filmabend mit den Konfis im Jugendraum (TN-Beitrag für Pizza und Getränke: 2,00 Euro)

**3. November, 18:30-19:30 Uhr**

Gott und Ich

## ► IMMER FREITAGS

(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr  
Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

## ► KONFIR KOMPAKT

**17.-23. Oktober**

Konfirfahrt zum Thema „Taufe und Freiheit“

**8. November, 10:00 Uhr**

Taufgottesdienst der KonfirmandInnen

**13. November, 18:00-20:00 Uhr**

Konfirfahrt-Nachtreffen in der Ev. Kreuzkirche (Hohenzollerndamm 130, 14199 Berlin)

**21. November, 10:00-15:00 Uhr**

KU2: Leben und Tod – Tod und Leben

## ► KONFIR KLASSIK

**Jahrgang 2014-2016**

**alle 2 Wochen mittwochs**

**16:00-18:00 Uhr**

Pfarrer Reichardt und Team

## St.-Martins-Umzug

Die Auengemeinde und die katholische Gemeinde Maria unter dem Kreuz laden herzlich zum Laternenumzug am Mittwoch, dem **11. November** ein. Um **16:30 Uhr** beginnen wir mit dem Gottesdienst in der Heilig-Kreuz-Kirche (Hildegardstr. 3a). Im Anschluss ziehen wir mit unseren Laternen durch den Volkspark auf die Auen-Wiese. Dort gibt es dann Würstchen, warme Getränke, das Martinsbrötchen, Laternenlieder und ein Feuer.

## Ein Tag mit Jona

**Bußtag für Grundschüler**

Am **18. November** laden wir evangelische GrundschülerInnen ein, sich mit der Geschichte von Jona zu beschäftigen. Mit Musik, Theater und Malerei lernen wir Jona kennen und beschäftigen uns mit dem Thema Buße. Wir beginnen um **8:00 Uhr** und enden um **15:00 Uhr**. Zum gemeinsamen Abschluss sind auch die Eltern um 14:30 Uhr in die Kirche eingeladen.

Anmeldekarten gibt es im Gemeindebüro und bei den ReligionslehrerInnen. Wenn ihr Kind mitmachen möchte, bitte die ausgefüllte Karte und den Unkostenbeitrag von 5 Euro bis zum 10. November im Gemeindebüro oder bei den ReligionslehrerInnen abgeben. Am Bußtag sollte Ihr Kind Federtasche, Schere und Klebestift dabei haben.

Ev. Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Str. 67, 10717 Berlin, Tel: 8 73 10 43  
Ev. Campus Daniel, Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin, Tel: 8 61 50 50  
Ev. Auen-Kirchengemeinde, Wilhelmsaue 118a, 10717, Tel: 40 50 45 34 0

## Geborgen und frei

**Meditationsseminar im Kloster Lehnin zu Mystik im Alltag**

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit mystischen Lebensentwürfen, von denen ich mich – trotz manchen Befremdens – tief angerührt fühle. Ich bin der festen Überzeugung, dass eine mystische Lebensgestaltung eine bereichernde Lebenshilfe sein kann, um den Weg der Selbstwerdung zu gehen. Mit den Augen der Ewigkeit im Hier und Jetzt verweilen, die christliche Botschaft existenziell verinnerlichen, eben religiös erwachsen werden – darum geht es. Je tiefer meine Wurzeln sind, umso mehr kann ich mich auf die Äste hinauswagen und befreiter im Leben stehen.

In einem Meditationsseminar wollen wir den Lebenswegen bedeutender Mystiker nachspüren und dies für unser eigenes Leben fruchtbar machen. Das historische

## Erinnere-Dich-mal!

**Bußtag für Oberschüler**

An historisch wichtigen Orten in Berlin haben Schüler die Möglichkeit, die Bedeutung der Vergangenheit zu begreifen und aus ihr zu lernen. Sie erfahren viel über die jüngere Geschichte unserer Stadt. Es wird Workshops und Führungen im Olympiastadion, im Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen und am Denkmal für die ermordeten Juden Europas geben.

**18. November**, von 10:00 Uhr an im Stundentakt, Dauer ca. 2 Stunden  
Anmeldung und weitere Infos auf: [Bildungstag-EKBO.de](http://Bildungstag-EKBO.de)

Unser Konfir-Kompakt-Kurs wird dabei sein: Mit dem Smartphone in der Hand geht es vom Gleis 17 am Bahnhof Grunewald durch das Villenviertel auf die Reise durch die letzten 100 Jahre und auf die Suche nach Spuren von Deportation, Flucht und Leben.

Königshaus im Kloster Lehnin ist ein wundervoller Ort, um miteinander in die Stille zu gehen, zu singen, sich auszutauschen und anregen zu lassen von der sensiblen Menschen- und Gotteserkenntnis der Mystiker.

Das Seminar beginnt mit dem Abendessen am Freitag, **23. Oktober** um **18:00 Uhr** und endet am Sonntag, **25. Oktober** nach dem Kaffee um 17:00 Uhr. Gemeinsame Abfahrt vor der Auenkirche am 23. Oktober um 17:00 Uhr. Anmeldung bis 20. Oktober bei Pfarrer Reichardt unter Tel. 86 39 78 67 oder 40 50 45 34-3 oder per E-Mail an [reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de).

Andreas Reichardt

## Wenn ein Leben aus den Fugen gerät

**Lesung mit Alain Claude Sulzer**

Der bekannte Schweizer Schriftsteller Alain Claude Sulzer, geboren 1953, wird aus seinem neuen Roman „Postskriptum“ lesen. Am **18. November** laden wir herzlich zu dieser Lesung um **20:00 Uhr** im Auen-Saal ein.

„Postskriptum“ ist ein virtuoses Werk über einen großen Filmstar jüdischer Herkunft in



Foto: G. Glücklich

der Einsamkeit des Exils und die Wirren der europäischen Katastrophe. Das TV-Kulturmagazin Aspekte hat „Postskriptum“ einen schönen Beitrag gewidmet: „Mit sicherem Gespür für biografische Abgründe führt Sulzer seine Figuren durch ein halbes Jahrhundert. Und immer geht es um die Liebe – als Unmöglichkeit, als Illusion und schicksalhafte Fügung.“ Mit großer Leichtigkeit beschreibt Sulzer Menschen unterschiedlicher Herkunft, deren Wege sich kreuzen, die sich für wenige Tage sehr nahe kommen, um dann wieder auseinandergerissen zu werden. Doch obwohl sie sich aus den Augen verlieren, vergessen sie einander nicht.

Sulzers Bücher sind in alle wichtigen Sprachen übersetzt und gewannen verschiedene Preise, u.a. den Hermann-Hesse-Preis. Wir danken Frau Anne Haala und der Buchhandlung Ferlemann und Schatzer, ohne deren Unterstützung dieser Literaturabend nicht möglich wäre. Freuen wir uns auf einen bewegendenden Abend mit Alain Claude Sulzer.

Andreas Reichardt

## Zuviel still gegessen?

**Alexandertechnik im Auen-Saal**

Schaut ein Kind in eine Richtung, folgt der gesamte Körper diesem Blick. Mit der Zeit verlieren wir durch vieles Stillsitzen diese natürlichen Bewegungsabfolgen. Der australische Schauspieler F. M. Alexander möchte unsere natürlichen Bewegungsmuster zurückgewinnen. Mit seiner Technik werden wir ein Sitzen, das den Rücken schont, Stehen und Laufen ohne Kniebeschwerden, Atemtechnik und Entspannungsübungen einüben. Dabei kombinieren wir Gruppenübungen und Impulse für das individuelle Üben.

Nächster Termin:

Di, **27. Oktober, 17:30-19:00 Uhr**, Auen-Saal

Michael Knake

## Vorschau

Am **2. Dezember** um **20:00 Uhr** liest Christian Simon im Auen-Saal aus seinem neuen Buch „Wilmsdorf – Zwischen Idylle und Metropole“. Der Berliner Autor und Verleger Simon erzählt kenntnisreich die Geschichte dieses traditionsträchtigen und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Berliner Ortsteils.

*Du hältst die Wach an unsrer Tür und lässt uns sicher ruhn.*

Paul Gerhardt 1653

EG 324, Ich singe dir mit Herz und Mund (Melodie: Nun danket all und bringet Ehr), Strophe 7



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns mit zu feiern?

**4. Oktober**

Familiengottesdienst zu Erntedank

**11. Oktober**

Der schöne Garten

Musik: Friederike Fischer

**8. November**

Sankt Martin

Musik: Friederike Fischer

**15. November**

Hildegard von Bingen

Musik: Georgia Franken

**22. November**

Leb wohl, lieber Dachs!

Musik: Friederike Fischer

**29. November**

Der Adventskranz

Musik: Georgia Franken

Heute mit Kindercafé und Büchertisch



# Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Eine Geschichte über die Liebe und den Tod, die alle Leser bewegt

Der November ist der Monat des Jahres, in dem die Themen Tod und Sterben besonders bedacht werden. Zum Volkstrauertag denken Menschen an die Opfer der Weltkriege, zum Ewigkeitssonntag an die Angehörigen, die sie in der letzten Zeit verloren haben. Wie gehen Jugendliche mit diesem Thema um? Nachfolgend stellen uns zwei Mädchen ein Buch und seine Verfilmung vor.



Der Film zum Buch mit Shailene Woodley (r.) und Ansel Elgort (l.) in den Hauptrollen wurde an den Originalschauplätzen Pittsburgh und Amsterdam gedreht.

„Glaubst du an ein Leben nach dem Tod?“ – „Nein, naja, vielleicht ist nein zu viel gesagt. Und du?“ – „Ja, absolut.“ – „Wirklich?“ – „Ja, ich glaube nicht, dass wir aus dem Jenseits zurückkehren, um die Lebenden heimzsuchen oder zu trösten oder so was, aber ich glaube ganz fest, dass wir weiter existieren.“

Beeinflusst durch ihr Schicksal werden Hazel und Augustus dazu gezwungen, über

den Tod nachzudenken. Die 16-jährige Hazel leidet an unheilbarem Krebs. Sie bezeichnet sich selbst als „tickende Zeitbombe“, die jede Sekunde explodieren kann und ihr komplettes Umfeld zerstören würde. Aber sie möchte kein Mitleid. Ihre Mutter würde gern, dass sie in einer Selbsthilfegruppe ins Gespräch mit anderen kommt, aber sie ist davon nicht gerade überzeugt. Genauso wenig ist das der

mit Shailene Woodley als Hazel und Ansel Elgort als Augustus heraus. Es ist ein Weltbestseller, den mittlerweile fast jeder Jugendliche gelesen hat und der fast jeden berührt hat.

Aber warum ist ausgerechnet ein Buch über das Sterben bei uns Jugendlichen so beliebt? Wir fanden das Buch so beeindruckend, weil es zum einen faszinierend war, wie sich trotz des unmittelbaren Todes eine so große Liebesgeschichte entwickeln kann. Die beiden wissen, dass ihre Liebe keine lange Zukunft haben wird, sondern nur in der Gegenwart, jetzt, gelebt werden kann. Sie unterstützen sich gegenseitig, wenn es mal nicht so gut geht. Zum anderen hilft es den Lesern enorm, dass die Charaktere ihr Schicksal akzeptieren und nicht sinnlos dagegen ankämpfen. Obwohl der Tod dauerhaft vertreten ist, können sich die Leser auf die ganzen schönen und lustigen Details fokussieren, die das Buch so besonders machen. Deutlich ist auf jeden Fall, dass nicht der Tod in diesem Buch die Hauptrolle spielt, sondern die Liebe.

Frage man Jugendliche heute nach dem Tod, würden die meisten wohl antworten: „Weiß nicht, noch nicht drüber nachgedacht.“ Oder sie würden sich ängstlich gegenüber dem Sterben äußern. Die Geschichte soll aber zeigen, dass der Tod nichts ist, wovor man Angst haben sollte, sondern dass er vielmehr zum Leben dazu gehört und ein Teil ist, den man akzeptieren muss.

Lilly Golz und Emma Schallenberg

Lilly (14) ist in diesem Jahr in der Auenkirche, ihre Freundin Emma (15) in der Pauluskirche konfirmiert worden.

John Green, Das Schicksal ist ein mieser Verräter, deutsch von Sophie Zeitz, gebundene Ausgabe: 2012 Hanser Verlag, ISBN 978-3-446-24009-4

# Offen für alle

Die Gruppe Offene Kirche macht wochentags Besuchern die Auenkirche zugänglich

Schade, die Kirche ist zu. Die Besucher, darunter viele Touristen mit Kunst- und Architekturführer in der Hand, stehen enttäuscht vor verschlossenen Türen. Manchmal ist der Schlüssel für die Kirche beim Pfarrer zu bekommen, aber diesen Geheimtip kennt kaum einer. – Das alles war einmal! Die Zeiten haben sich geändert. Seit einigen Jahren schon sind Besucher in vielen Kirchen auch außerhalb der Gottesdienstzeiten willkommen. Das Schild „Die Kirche ist offen“ weist auf Öffnungszeiten und Besucherführungen hin. Nicht nur für Touristen, sondern auch für Menschen, die in der Hektik des Alltags für eine Weile Ruhe suchen, ist das ein Angebot, das genutzt wird. Auch in der Auenkirche. Ich habe mich unter den 24 Ehrenamtlichen, die die Kirche jede Woche an vier bis fünf Tagen für insgesamt fast 20 Stunden offen halten, umgehört. Ich wollte etwas über ihre Motivation, ihre Arbeit und ihre Besucher erfahren.

Alles läuft nach einem Plan. Meistens versehen die Damen und Herren ihren Dienst zu zweit. Falls einer ausfällt, werden die Öffnungszeiten trotzdem immer eingehalten, auch wenn mal einer alleine ist. Das Team ist hoch motiviert und will durch diesen Dienst die Auenkirche besucherfreundlich gestalten. Neben dem Besucherdienst erledigen sie gleich noch andere Aufgaben, z.B. die Betreuung des Büchertisches, an dem Broschüren über die Aue und Postkarten ausliegen, die Pflege der Altarblumen und der Kerzen. Pro Tag kommen durchschnittlich sechs bis zehn Personen in die Offene Kirche, an heißen oder sehr kalten Tagen sind es weniger. Sie verhalten sich ganz unterschiedlich. Manche fragen etwas, manche schauen sich nur um. Andere setzen sich, bleiben eine Weile, um sich auszuruhen, um nachzudenken oder um zu meditieren.

Eine Besucherin kam herein, bat um Wasser und stellte sechs langstielige gelbe Rosen an den Altar; sie kam ganz regelmäßig jede Woche, stellte die Rosen an den Altar, gab



Ehrenamtliche und ihr Erkennungszeichen: Immer wenn das Schild draußen steht, ist die Kirche geöffnet.

für ihr Tun aber keine Erklärung ab. Dann kommen Besucher, die Fragen zur Auenkirche haben. Einer der Ehrenamtlichen hat sich ein Stichwortverzeichnis angelegt mit Quellenachweis, so dass er nahezu jede Frage über den Altar, die Baugeschichte, Gedenktafeln oder den Wiederaufbau der Kirche nach dem Krieg beantworten kann. Ein Besucher kommt jede Woche, sitzt mit Hund Bruno auf dem Schoß eine Stunde in der Bank, geht wieder, ohne etwas zu sagen. Es kommt schon mal vor, dass ein Junkie hereinkommt oder einer, der nach Geld fragt, auch mal ein Obdachloser, der sich nach einer Unterkunft erkundigt. Gefährliche Situationen hat es nur sehr selten gegeben; für solche Fälle gibt es ein Nottelefon. Eine Muslima sah sich die Kirche an und sagte dann: „Gott ist Gott.“ Eine Urberlinerin kam herein, meinte: „Eigentlich ha' ick mit der Kirche nüscht am Hut, aber konfirmiert bin ick.“

und dann sagte sie textsicher den 23. Psalm auf – Erinnerungen an ihre Konfirmation.

So gibt es viel zu erzählen, so unterschiedliche Menschen kommen, gehen, fragen, erzählen, erbitten Trost. So wichtig ist für alle die Offene Kirche.

Alexandra Habermann

Von zwölf Perlen sind die Tore an deiner Stadt; wir steh im Chore der Engel hoch um deinen Thron.

Philipp Nicolai 1599  
EG 147, Wachtet auf, ruft uns die Stimme, Strophe 3



# Rein und raus

## Ein Alltagsding mit vielschichtiger Bedeutung – Betrachtungen rund um die Tür

„Die Tür für Gespräche bleibt immer offen.“, verkündet Regierungssprecher Seibert, nachdem Griechenlands Nein im Schulden-Referendum bekannt wurde. Welche Tür? Natürlich, das ist im übertragenen Sinne gemeint, die Tür als Metapher für Willkommen und Offenheit. Offen wie ein Scheunentor, sich ein Hintertürchen offen halten, einen Fuß in der Tür haben, Tag der Offenen Tür – es gibt zahlreiche Redensarten, die den offenen Charakter von Türen widerspiegeln. Doch sofort kommt mir auch das glatte Gegenteil in den Sinn: vor verschlossenen Türen stehen, jemandem die Tür weisen, den Stuhl vor die Tür setzen oder die Tür vor der Nase zu schlagen. Das sind Sprichwörter, die abgrenzen, abschotten, abschließen. Ja, was denn nun?

Eine Tür ist zunächst ganz gegenständlich eine große Öffnung in der Wand, durch die man hindurchgehen, und eine große flache Platte, mit der man die Öffnung schließen kann. Die Definition nennt also wieder beides, Öffnung und Verschluss. Türen trennen, indem sie vor Wärme oder Kälte, vor Zugluft, Schall oder Feuer schützen. Und Türen durchbrechen die Trennung, indem sie ermöglichen, bequem und schnell herein und heraus zu kommen. Türen laden ein, machen neugierig zu entdecken, was dahinter ist. Und Türen werden verriegelt und verrammelt, damit auch ja nichts und niemand Ungewolltes herein kommt. Oder heraus wie im Gefängnis, das quasi der Inbegriff geschlossener Türen ist. Auf und zu, rein und raus: Die Tür ist ein Zwischending, ein Zwitter zwischen drinnen und draußen. Je nach Standpunkt und Situation kann die Tür den einen oder den anderen Charakter annehmen.

Türen gibt es in jedem Haus. Jeder kennt und nutzt sie jeden Tag Dutzende Male. Zimmertür, Schranktür, Balkontür, Autotür, Schultor, Kirchenportal, Gartenpforte – im Namen gibt die Tür an, wo sie sich befindet. Oder aus welchem Material sie besteht: Holztür, Glastür,

Stahltür, Eisentor. Oder wie sie funktioniert: Am gängigsten ist die Anschlagstür, doch auch Schiebetür und Drehtür sind allgegenwärtig, Doppelflügeltür, Falлтür, Falltür und Schwingtor dagegen schon seltenere Exemplare.

Und woraus besteht so eine Tür? Klar, Scharniere, Klinke und die eigentliche Tür fallen mir ein. Doch der Experte winkt ab. Die große Platte heißt nämlich Türblatt, das mit den Türbändern, die in Angeln hängen, beweglich wird. Der feste Teil ist die Zarge, zu der manche auch Türstock sagen. Seine Seiten sind das Türfutter, oben ist der Sturz und unten manchmal eine Schwelle. Die Klinke heißt offiziell Drücker oder Drückergarnitur, und dazu gehören die Falle, das Schließblech und meist auch ein Schloss; das kennt man dann wieder. Noch ein paar Begriffe gefällig? Türen haben auch Schild, Stoßgriff und Stulp, Füllung, Futter und Friese, Kämpfer, Kantriegel und Karnies. Türen sind was für Kenner! So auch beim Zubehör. Türklopfer und Briefschlitz, Türklingel, Türkamera und Gegensprechanlage, Türspion und Türkette, Türstopper, Feststellhaken und noch viele schöne Dinge mehr schaffen eine ganze Welt an der Tür und um sie herum.

Es gibt Türen so lange wie die Menschheit. Schon das Loch, das in die Höhle führt, kann der Definition nach („Öffnung“) als Tür zum Zuhause unserer Steinzeitvorfahren gelten. Was später dann ein Vorhang oder eine verschiebbare Platte war, wurde mit der Zeit immer weiter entwickelt und perfektioniert. Vor allem die Befestigung der Tür von der Schlaufe über den Riegel bis zum Schloss zeigt, dass Sicherheit stets ein wichti-

ger Punkt beim Türenbau war. Geschichtlich kam schon früh den Stadttoren als Eingang in einen größeren Ort enorme Bedeutung zu, sowohl sicherheitspolitisch als auch fiskalisch. Bereits aus biblischer Zeit kennen wir das Be-



Eine Pforte ist eine besonders kleine, ein Tor eine besonders große Tür. Als Portal wird eine architektonisch hervorgehobene, besonders verzierte Tür bezeichnet – wie beispielsweise die der Auenkirche.

rufsbild des Zöllners, der hier seinen Dienst versah. Das war auch noch im Mittelalter so. Ihren ganz großen Auftritt hatte die Tür in der Historie Europas übrigens, als Martin Luther anno 1517 seine 95 Thesen in Wittenberg

an der Tür der Schlosskirche anschlug. Auch wenn Wissenschaftler heute unsicher sind, ob das Annageln tatsächlich stattgefunden hat oder nicht eher eine Legende ist – Fakt ist: Die Tür stellte seinerzeit Öffentlichkeit her wie später die Litfaßsäule oder heute das Internet. Ab etwa 1950 rückte die industrielle Fertigung

rungen Baubeschläge, Drücker und Knäufe erfüllen müssen und, und, und ...

Zahlreiche Berufsbilder tragen Tür und Tor im Namen. Der Portier im Hotel und der Pförtner in einer Behörde oder Firma leiten sich vom lateinischen porta ab. Der für Justizvollzugsbeamte verwendete Begriff Schließer fokussiert auf den im Knast wohl wichtigsten Teil der Tür. Das sind doch althergebrachte, kaum zeitgemäße Jobs? Nun, spätestens wenn von Manuel Neuer als Torwart unserer Nationalmannschaft die Rede ist oder der Türsteher am Samstagabend den Einlass in den angesagten Club kontrolliert, sind wir bei hochaktuellen Phänomenen unserer Zeit angekommen. Ganz zu schweigen vom Internet-Portal.

Türen begegnen uns in unterschiedlicher Größe und Pracht, von der simplen Holztür an einem Verschlag bis zum Bronzeportal an einem Schloss oder Dom. Da geht's dann neben der Funktion vor allem um die Demonstration von Macht oder Reichtum. Türen begegnen uns in Geschichten und Märchen. Oft verbergen geschlossene Türen ein Geheimnis und machen uns neugierig. In Rom gibt es ein paar Kirchentüren, die nur alle Jubeljahre, zu einem „Heiligen Jahr“, geöffnet werden und ansonsten zugemauert sind; die am Petersdom sogar vom Papst persönlich. Türen begegnen uns in vielen Riten und Bräuchen. Ob es nun der berühmte Mistelzweig zu Weihnachten ist, der den sich darunter Küssenden Glück verspricht, oder das ebenfalls glückbringende Hufeisen über der Tür, sofern seine Öffnung, ganz wichtig, nach oben zeigt. Das ist natürlich Aberglaube. Doch auch der „rechte“ Glaube hat es mit der Tür. Denken wir nur an die Türchen im Adventskalender, mit denen wir ab 1. Dezember Tag für Tag der

Ankunft Christi entgegengehen. Die Tür ist hier Sinnbild dafür, dass ein neuer Zeitraum, ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Die Bibel erzählt von Türen und Toren sowohl im Alten als auch in Neuen Testament an mehreren Stellen. Und auch im Evangelischen Gesangbuch kommen in etlichen Texten Türen vor. Einige Beispiele sind in dieser Auen-Zeitung über das ganze Heft verteilt zu finden. Diese Türen sind von den Liedautoren ebenfalls bildhaft verwendet. Sie stehen entweder für das Tor zum Himmelreich oder – genau entgegengesetzt – für das Tor zu Tod und Hölle. Eine dritte Bedeutung ist auf uns Menschen bezogen und meint den Zugang zum Ich, zu meiner Seele, zu meinem Herzen. „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ (EG 1) ist dafür wohl das bekannteste Passage gleich ganz vorn im Gesangbuch.

Weil Türen überall und allgemein bekannt, weil sie so „basic“ sind, haben sie als Bild auch in unserer Alltagssprache breiten Einzug gefunden. Zahlreiche Redensarten, die Türen mal als offen und mal als geschlossen thematisieren, habe ich eingangs schon erwähnt. Darüber hinaus kann die Tür aber auch für Nähe stehen (etwas steht vor der Tür, Tür an Tür wohnen), Schnelligkeit symbolisieren (zwischen Tür und Angel, mit der Tür ins Haus fallen) oder auch die Häufigkeit unterstreichen (sich die Klinke in die Hand geben). Türen können also nicht nur auf und zu, sie können definitiv mehr als rein und raus. Eigentlich ist die Tür ein Universalding.

Niklas Dörr

*Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,  
reiß ab, wo Schloss und Riegel für.*

Friedrich Spee 1622  
EG 7, O Heiland, reiß die Himmel auf,  
Strophe 1



## Termine, Termine

### BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**SA 28.11. 11:00-15:00**  
Thema: Philipperbrief

### MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **17:30-19:00**  
**DI 27.10.** Alexander-Technik  
**DI 10.11.** Bewegung und Stille  
**DI 24.11.** Alexander-Technik

### GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89009052  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131  
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**  
**DI 13.10., 10.11., 24.11.**

### HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 10:30-11:30** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### TANZEN (50+)

Ingrid Bulkowski 75442813  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**

### AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**FR wtl. 10:00-12:00**

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**  
**DI 06.10.** Harald Böhme  
**DI 20.10.** Geburtstagskaffee  
**DI 03.11.** Schw. Claudia  
**DI 17.11.** Thema: Kirchenjahr  
**DI 01.12.** Adventsfeier

### SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104  
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen  
**MI 28.10.** Besuchsziel:  
Musikinstrumenten-Museum  
Tiergartenstr. 1, 10585 Berlin  
**MI 25.11.** Besuchsziel:  
Große Orgel der Auenkirche: Führung

### SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**FR 09.10. 15:00-17:00** Hans Neumann:  
Diavortrag Teil 3 „Fahrradtour durch den Iran“  
**FR 23.10. 15:00-17:00** Schw. Claudia und  
Monika Scheidler  
**FR 13.11. 11:00-18:00** Tagesausflug:  
Rosenwinkel „Martinsgans-Essen“ und  
Besuch der Kirche in Wutike (35,00 €)  
**FR 27.11. 15:00-17:00** Filmvorführung:  
Reise durch das Hochland Äthiopiens

### SENIOREN SINGEN

Frau Norbey 86006-0  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus  
**DO wtl. 10:00-11:00**

### LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**  
**FR 09.10.:** Shakespear, Was ihr wollt  
**FR 13.11.:** Andersch, Sansibar

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MO wtl. 16:00-16:45**  
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)  
**MO wtl. 16:45-17:45**  
Musik mit Flöten (ab 5 Jahre)

### BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:00** Bläserkreis  
**MI n.V. 19:45-21:30** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei  
**SO n.V. 11:30-12:30** Eltern- u. Jugendchor

Friederike Fischer 82719608  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 15:30-16:00** Minis (3-5 J.)  
**DO wtl. 16:00-16:45** Ki-Kantorei A (5-7 J.)  
**DO wtl. 16:45-17:30** Ki-Kantorei B (7-12 J.)

### GOTTESDIENST MIT ABENDMAHL

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 33 Barbara v. Renthe-Fink-Haus  
**MI 07.10., 04.11. 15:30-16:15**

### ANDACHT

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 50 Werner-Bockelmann-Haus  
**DI 13.10., 10.11. 16:15-17:00**

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI 10.11. 17:00-18:30**

Keine Gruppen in den Schulferien !



## Kinder, wie die Zeit vergeht

Oldie-Musik im Auenkeller

Der Herbst ist die Zeit der Kiez-Bands im Auenkeller. Wir starten mit „The Best Years“, die im letzten Jahr ihr Debüt bei uns gaben. Die Bandmitglieder stammen aus dem Auen-Kiez (unter anderem Blumenhaus Riegel und Leopold Grabmale) und freuen sich darauf, bei uns Neues und Altes vorzutragen. An alle Fans der Rockmusik: Auf in den Auenkeller am Freitag, dem **2. Oktober!**



Foto: S. Sachse

## Die drei Könige

Museumskreis in der Gemäldegalerie

Kaum ein Thema in der abendländischen Malerei hat in seiner künstlerischen Umsetzung solch eine Prachtentfaltung erfahren wie die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Doch liest man im Evangelium des Matthäus die entsprechende Textstelle, so ist dort lediglich von Magiern die Rede, welche dem Sohn Gottes Geschenke gebracht haben sollen. Ihre Namen, ihr hohes Geblüt und ihre Dreizahl kamen erst nach und nach in den nachchristlichen Jahrhunderten als biografische Daten dazu. Der Kunsthistoriker Thomas R. Hoffmann wird den Ereignissen um die Personen der Heiligen Drei Könige nachspüren und ihre bildliche Umsetzung bis in die barocke Malerei verfolgen.

**Sa, 28. November, 14:30 Uhr,**  
Treffpunkt: Infostand der Gemäldegalerie  
Führung: Die Heiligen Drei Könige in der Kunst der Alten Meister, 15:00-16:30 Uhr  
Der Kostenbeitrag von 5 € ist bitte bei der verbindlichen Anmeldung im Gemeindebüro zu erstatten. Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an Bea Bricout, Tel: 31 01 99 08.

Zwei Wochen später folgt ihnen die altbekannte Gruppe „Blue Steps“, deren Leiter und Mitspieler Dietmar Stiller ist. Vielleicht kennen Sie ihn von den Taizé-Andachten in der Kirche? Die Band, die zuletzt beim Sommerfest der Gemeinde zu hören war, probt einmal in der Woche im Auenkeller. Insofern hat sie hier am Freitag, dem **16. Oktober** quasi ein Heimspiel.



Foto: N. Dörr

## Curry-Kino

Einladung zum Frauenfilmabend

Wir laden Sie herzlich ein, am Dienstag, dem **3. November** den Kinofilm „Madame Mallory und der Duft von Curry“ zu sehen. Der Film nimmt Sie mit auf eine exotische Reise ins Reich der Delikatessen und des kulinarischen Genusses. Gewürzt mit einer wunderschönen Kulisse und einem erstklassigen Schauspiel-Ensemble um die Grande Dame des internationalen Films Helen Mirren, verspricht die gefühlvolle Komödie großen Genuss für alle Sinne. Erleben Sie einen gemütlichen Filmabend mit leckerem Büfett im Auen-Saal.

Einlass ist ab **18:45 Uhr**, der Film beginnt um **20:00 Uhr**. Wir bitten um eine Spende von 10,- Euro. Anmeldungen ab 12. Oktober telefonisch bei Frau Elke Wolter, Tel. 862 31 98; die bestellten Karten bitte abholen am Mittwoch, den 14., 21. oder 28. Oktober, jeweils 16:30-18:30 Uhr vor dem Gemeindebüro.

Monika Breß und Team

Am Schluss unserer Oldie-Runde kommt die Gruppe „Taktlos“ und wird uns mit Waschbrett und Nasenpfeife wundervolle alte Ohrwürmer präsentieren. Ihr Gig findet am Freitag, dem **27. November** statt.

Einlass ist jeweils um 19:00 Uhr und Beginn gegen **20:00 Uhr**. Alle Bands spielen kostenlos. Sie freuen sich über eine Hutspende.

Sabine Sachse und das Auenkellerteam

## BROT FÜR DIE WELT

In die Weihnachtsausgabe der Auenzeitung wird Informationsmaterial von BROT FÜR DIE WELT eingelegt und zur Verteilung vorbereitet. Dazu benötigen wir viele helfende Hände. Wir freuen uns, wenn Sie am **Freitag, dem 21. November** zwischen 9:00 und 17:00 Uhr kommen und mitmachen. Für leibliche Stärkung ist gesorgt.

## Adventskranzbinden

Was stimmt schöner auf die kommende Zeit ein als der Brauch, seinen Adventskranz selber zu binden? Jeder, der das auch unter fachlicher Beratung tun möchte, ist herzlich eingeladen: Wir treffen uns am Montag, **23. November** ab **19:00 Uhr** im Auen-Saal. Mitzubringen sind ein Kranzrohling, Blumendraht, Tanne, Schmuck für den Kranz und eine Gartenschere. Bitte melden Sie sich bei Frau Elke Wolter an, Tel. 862 31 98.

Gisela Grahl und Monika Breß



## Auen-Keller

**FR wtl. 19:00-24:00**

Die kleine Kiezkneipe für jedermann  
Sonderveranstaltungen siehe Seite 15  
Die Räumlichkeit kann gemietet werden.

## Auen-Bücherstube

Zweite Hand Bücher –  
für einen guten Zweck  
Wilhelmsaue 118a  
Gemeindehaus  
**SA 10.10. 12:00-17:00**  
**SA 07.11. 12:00-17:00**

Foto: Stephan Klönk

## Auen-Café

Immer mittwochs  
(außer feiertags)

**15:00 bis 18:30 Uhr**

Im früheren kleinen Gemeindefaal,  
Gemeindehaus, Wilhelmsaue 118a,  
servieren wir selbstgebackenen Kuchen,  
Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungs-  
getränke für Jung und Alt.



## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

**Bio & Med F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302  
Di. - Fr. 11 - 18 Uhr · Mo.: Hausbesuche · Terminvereinbarung

Karl-Bernd Beierlein  
*Restaurierungen  
von Gemälden und Skulpturen*  
Tel. 86391304 • 0171 6928034  
Ateliers: 10713, Brandenburgische Str. 2 • 10717, Güntzelstr. 45  
berndbeierlein@web.de • www.restaurix.de • www.alt-erhalt.de

**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52  
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung  
Sie erhalten 5% Rabatt  
bei Vorlage dieser Anzeige  
Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
Telefon: 861 45 46  
direkt U-Bhf. Blissestraße

**LEOPOLD  
GRABMALE**  
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz  
**HAHN**  
BESTATTUNGEN  
Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen  
Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht  
**75 11 0 11**

**Charlottenburg:** Reichsstraße 103  
**Zentrale:** Tempelhofer Damm 157  
**9 Filialen • Hausbesuche**

*Ich wasche Ihre Gardinen*  
**Nicole Markert**  
Gardinenpflege  
Raumausstattermeisterin  
Tel: 40 52 40 05  
Mobil: 0176-315 79 741

## Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-24  
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-18  
fb@cw-evangelisch.de  
www.fb-cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de  
• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de  
• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Fon 860 06-106 Jutta Hahn  
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de  
**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901  
• **Martin-Luther-Krankenhaus**  
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520  
• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

# Lutherisch, aber doch selbständig

## Religiöse Orte in Wilmersdorf

*In den vergangenen Ausgaben der Auen-Zeitung habe ich Ihnen alte Dorfkirchen im Berliner Stadtgebiet vorgestellt, die eines gemeinsam hatten: Sie gehören zur Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. In dieser und den folgenden Ausgaben stelle ich Ihnen Wilmersdorfer Kirchen und Kirchengemeinschaften vor, die in unserer unmittelbaren oder mittelbaren Nachbarschaft als Orte religiösen Lebens liegen. Manchen von Ihnen werden sie bekannt sein.*

Beginnen wir mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zum Heiligen Kreuz: Sie ist ein Gotteshaus der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), gehört zum Kirchenbezirk Berlin-Brandenburg und befindet sich in der Nassauischen Straße 17-19.

Das Gotteshaus wurde 1908 geweiht. Es hat eine in die Straßenflucht eingepasste Fassade mit einem rechtwinklig zur Straße gelagerten Kirchenschiff. Etwa 700 Personen finden dort Platz.

Ursprünglich hob sich die Front des Kirchengebäudes durch ein Sandsteinportal und ein großes Kreuzifix im Eingangsbereich von den Wohnhäusern rechts und links ab. Ein breiter Turm wurde von zwei Spitzen gekrönt. Während des Zweiten Weltkrieges beschädigten Bomben die Kirche schwer. Die beiden Kirchtürme sowie die gesamte Fassade wurden zerstört. Nach dem Krieg setzte die Kirchengemeinde das Kirchengebäude zunächst provisorisch instand. 1958 erhielt die Fassade ihre heute sichtbare schlichte Form. Über dem Eingangsportal findet sich ein 12 Meter hohes kupferbeschlagenes Kreuz. Es verweist auf den Namen der Kirche.

Das Innere der Kirche wurde seit der Grundsteinlegung mehrfach renoviert und baulich verändert, zuletzt 1999, als das Kirchengebäude grundsanitiert wurde. Der Altar bildet das Zentrum des Kirchenraumes, das von bunten Glasfenstern unterstrichen wird. Das Altarfenster zeigt das himmlische Jerusalem. In der

Mitte befindet sich das Lamm als Symbol für den geopferten Christus. Die anderen Bilder zeigen Szenen aus dem Wüstenzug des Volkes Israel. Dem Betrachter soll verdeutlicht werden, dass der gläubige Christ durch den Heiligen Geist wächst und von Christi Leib und Blut lebt und dadurch sichtbare Gemeinschaft mit dem erhöhten Christus haben wird.

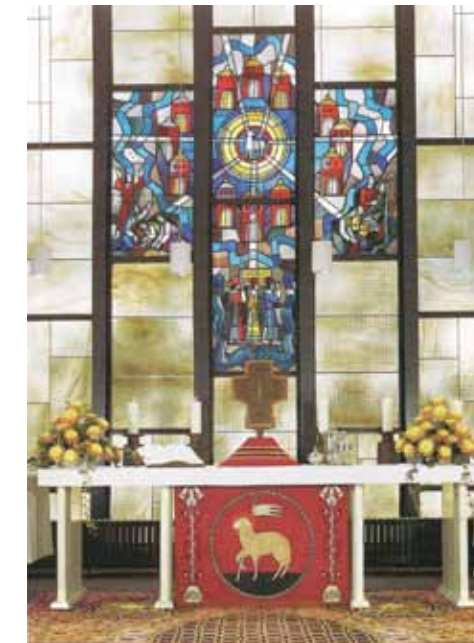


Foto: A. Rost

Der Altartisch, der ursprünglich aus Sandstein gearbeitet war, besteht nun aus Holz. Gemäß der lutherischen Abendmahlslehre empfangen die Gläubigen beim Abendmahl Christi wahren Leib und sein wahres Blut zur Vergebung der Sünden. Das wird in besonderer Weise durch die Paramente verdeutlicht wird. (Paramente sind teilweise aufwändig gestaltete Textilien im Kirchenraum, die z.B. Altar und Kanzel schmücken.)

Auf dem Boden des Taufsteins ist das Passalam abgebildet. Auf dem Fries ertrinken die Ägypter im Roten Meer, während die Israeliten

als Gerettete weiterziehen können. Diese Symbolik verdeutlicht die theologische Bedeutung der Taufe nach lutherischem Verständnis: Sie bewirkt die Befreiung aus der Sünde durch das Blut des Lammes Jesus Christus.

In der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (Körperschaft des öffentlichen Rechts) haben sich verschiedene lutherische Glaubensbekenntniskirchen zusammengeschlossen. Es besteht keine Kirchengemeinschaft mit den evangelischen Landeskirchen. Sie gehört nicht der Evangelischen Kirche Deutschlands an und ist auch nicht Mitglied der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche oder des Lutherischen Weltbundes. Sie sieht sich aber als Teil der einen Christenheit und gibt dem Ausdruck durch die Mitgliedschaft z.B. im Diakonischen Werk der EKD und der Deutschen Bibelgesellschaft.

In einer Grundordnung ist die Bindung an die Heilige Schrift „als an das unfehlbare Wort Gottes“ und an die lutherischen Bekenntnisschriften festgelegt. Dies wird durch die Ordinationsverpflichtung der Pfarrer auf Schrift und Bekenntnis unterstrichen.

Zu den maßgebenden Bestandteilen der SELK gehören der Gottesdienst als das Zentrum gemeindlichen Lebens und das missionarische Element. Die evangelische Freikirche steht in engen Beziehungen zu verwandten Kirchen in Europa und der Welt, so z.B. den USA. Sie umfasst ca. 33.500 Mitglieder.

Karlheinz Dalheimer

*Die ihr schwebt in großem Leide,  
sehst, hier  
ist die Tür  
zu der wahren Freude.*

Paul Gerhardt 1653  
EG 36, Fröhlich soll mein Herze springen,  
Strophe 7



**Marlies Häner**  
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136  
10715 Berlin  
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

*Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen*

**Weinberatung und Verkauf**  
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen  
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten  
Individuell geplant und durchgeführt

Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf  
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de  
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

**OCT**  
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**

Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Czerr**  
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet  
...Zeit für Geschmack  
...frei von Zusatzstoffen  
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41  
Fax: 861 14 10  
www.czerr.de

Sie tanzen gern,  
Ihnen fehlt nur  
die richtige  
Tanzfläche?

Informieren Sie sich  
im Internet unter  
www.psb24-tanzen.de  
oder mobil: 0171 785 43 39

**Marien-Apotheke**  
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ** **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:  
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER  
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18  
Di 9-14, 16-18 Di 9-12  
Mi 9-12 Mi 9-12  
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18  
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185  
10717 Berlin

**PhysioTeam Jäger**

Badensche Strasse 29  
10715 Berlin  
Tel: 8736871  
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte  
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat  
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de  
**martín del castiLo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

**Optiker Schäfers Söhne**  
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder  
9,50

**Biometrische Passbilder**

Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte  
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

**Optiker Schäfers Söhne KG**  
Inh. Jan Baréz  
Blissestraße 20a - 10713 Berlin (Wilmersdorf)  
T. 030.8226860 • F. 030.89379345  
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN  
MARTINA JACOBSONH-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85  
(TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

**PHOTOGRAFIC**

Portrait  
Bewerbung  
Business  
Familie  
Paare  
Kindergarten  
Passbilder  
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin  
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87  
www.photografic-berlin.de

**Kro Wo**  
Dachdeckerei GmbH

Alles gut  
beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**E markt**  
Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**

Frische aus unserer  
Bedienteheke  
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung  
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard  
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt  
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2  
Tel.: (030) 85 07 39 80



**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**STOLARSKY**  
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz  
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

**HÖRIMPULS**

Batterieservice Zubehör

**HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT**

Berliner Str. 130-134  
10715 Berlin ☎ 862 20 20  
U Blissestr. BUS 101, 104, 249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46  
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03  
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin  
sascha.thamm@ergo.de  
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhof-coaching.de  
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

**ANDREA HAASER**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht  
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

**Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68  
Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf  
Klassik  
E-Gitarre  
Bass

Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de

www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 **Jörg Klink**

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und Kunstgewerbe**

Buchhandlung  
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •  
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,  
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 · 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de



**APFFELSTAEDT • BELLINGER**  
**Notare Rechtsanwalter**  
 Rechte der Immobilien speziell Mietrecht  
 Strafrecht / Verkehrsrecht  
 Forderungsdurchsetzung  
 Erbrecht Grundstuckrecht  
 Internationales Privatrecht  
 Richter am Verfassungsgericht des Landes Berlin a.O. (1998-2007)  
 Bismarckallee 14  
 14193 Berlin-Grunewald  
 Tel. 2137049 • Fax 2132106  
 Apfelstaedt-Berlin@t-online.de  
 Tel. 8918545 • Fax 8918575  
 Bellinger-Berlin@t-online.de

**orthos**  
 Orthopädische Chirurgie Berlin  
**Spezialsprechstunde**  
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie  
 Dr.med Christoph Gill Dr.med Karsten Moeller  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr  
**WOHNUNGSEIGENTUM**  
 die Dienste einer professionellen  
**VERWALTUNG**  
 in Anspruch  
**Hans-Joachim Schiller**  
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH  
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27  
 www.hv-schiller.de

**Hotel Carolinenhof**  
 \*\*\* angenehm übernachten und tagen  
 Das christliche 3-Sterne-Hotel ganz in Ihrer Nahе!  
 VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH  
 Landhausstrae 10  
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf  
 fon +49 (30) 86 00 98-0  
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de  
**Biergarten im grünen Zentrum**  
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
 bis 17 Uhr · In- & outdoor  
 Kinderspielmoglichkeit  
 Sommergarten · Kinderspielplatz  
 8 Biersorten vom Hahn  
 Geöffnet täglich  
 von 8 – 2 Uhr nachts  
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
 Reservierung 34 35 16 90  
**RESTAURANTKNEIPE GIRAFFE CAFE**  
 P Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
 Am S-Bhf. Tiergarten

**Kliche**  
 Gerd Kliche  
 Meraner Straße 44  
 10625 Berlin  
 Fon 854 18 65  
 Funk 0170/3530206  
 Fax 853 69 63  
**Neu- und Umbauten**  
 Altbaumodernisierung  
 Badmodernisierung  
 Dachausbau  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur-Schnelldienst

**VORSCHAU**

**6. Dezember**  
 Advent in der Aue und Wilmersdorfer  
 Weihnachtssingen

**12. Dezember**  
 Kita-Weihnachtsfeier

**13. Dezember**  
 Lucia-Fest

**14. Dezember**  
 Konzert der Birger-Forell-Grundschule

**19. Dezember**  
 Konzert der Kantorei: Weihnachtsoratorium  
 und Magnificat von J.S. Bach

**1. Januar**  
 Neujahrsgottesdienst des Kirchenkreises  
 mit Empfang in der Hochmeister-Kirche

**IMPRESSUM**

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate  
 im Auftrag des Gemeindekirchenrats der Evangelischen  
 Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet  
 kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben  
 gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das  
 Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de).

Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung  
 und Kürzung eingesandter Artikel vor.  
**Redaktionsschluss für die 35. Ausgabe:**  
**Sonntag, 1. November 2015**  
**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer,  
 Christoph Deindorfer, Christoph Doering,  
 Niklas Dörr, Alexandra Habermann,  
 Klaus Hammer, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff  
**Gestaltung:** Christoph Doering  
**Anzeigen und Vertrieb:**  
 Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)  
**Druck:** BGZ Druckzentrum GmbH  
**Titelfoto:** N. Dörr



1



2



3



4

**Sommerzeit in Wilmersdorf**  
**1, 8** Immer mittwochs: Café-Treff mit Kuchen,  
 Kakao und Kasebrotchen  
**2** Immer dicht dran: Orgel(vor)fuhrung durch  
 den Kantor  
**3** Immer beim Fressen: Kaninchen grasen auf  
 der kleinsten Wiese.  
**4** Immer aufmerksam: Gottesdienst zum  
 Schulanfang  
**5** Immer voller Ideen: Die Redaktion plant  
 die nächste Auen-Zeitung.  
**6** Immer offen: Die Kirche ist einer von  
 bundesweit 7.700 Orten beim Denkmaltag.  
**7** Immer stimmungsvoll: Vor der Taizé-  
 Andacht werden die Lieder angesungen.  
 Fotos: N. Dörr (1–3, 5–8), A. Buckschat (4)



5



6



7



8





Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonk

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

### Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22  
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694022)

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

### Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:

Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14  
(BIC: GENODED1DKD, KD-Bank 350 601 90, Kto. 1566694014)

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9-12 Uhr  
Mo, Mi 15-18 Uhr  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Fon 86 42 02 97

### ► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Fon 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt

Fon 40 50 45 34-3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff

Fon 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

Ilka Wehrend

Vikarin  
Fon 40 50 45 34-0  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Fon 40 50 45 34-5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### ► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach  
Fon 37 44 78 58  
[gemeindegewester@auenkirche.de](mailto:gemeindegewester@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Mobil 0157 – 37 56 90 39  
Tale Wöll  
Mobil 0151 – 23 34 99 75  
Alissa Mielke  
Mobil 0163 – 82 75 189

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4  
[kurzer-hoppe@auenkirche.de](mailto:kurzer-hoppe@auenkirche.de)

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Carla Agel (Leitung)  
Fon 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34-0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe  
Fon 40 50 45 34-4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Fon 40 50 45 34-0  
Fax 40 50 45 34-9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller.de](http://www.auenkeller.de)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz